

A-cappella-Gruppe „6-Zylinder“

Stimmgewalt, die Kult ist

Von CHRISTINE FAUERBACH

Tritt die stimmgewaltige A-cappella-Formation „6-Zylinder“ in der Bad Vilbeler Wasserburg auf, dann ist das Kult! Die vier Sänger aus dem Münsterland und ihr holländischer Freund Jos läuten mit ihrem neuen Konzertprogramm „Voll konisch“ die Matinee-Reihe bei den Burgfestspielen ein.



Trafen stets den richtigen Ton, begeisterten mit Stimme, Temperament, Choreografie und Tanz:

Die „6-Zylinder“.

Foto: Christine Fauerbach

Bad Vilbel. Mitgebracht hatten sie Sonne satt, gute Laune, viele Gags und ein ausgefeiltes A-cappella-Repertoire. Zum Programm gehörten Hits aus Pop, Rock, Jazz, Volksmusik, Schlager im „6-Zylinder“-Sound sowie Eigenkompositionen. Die 1983 in Münster gegründete Gruppe steht für schöne Balladen, mitreißende und ko(m)nische Songs.

Henrik Leidreiter (Bass), Winne Voget (Bariton/Alt), Jos alias Hermann-Josef Gerritschen (Bariton), Thomas Michaelis (Bariton/Alt) und Roland Busch (Tenor/Countertenor) mussten ihr Publikum nicht lange bitten, damit dieses sich in einen vielstimmigen Background-Chor, in eine selig im Takt klatschende oder wild applaudierende Menge verwandelte.

Die in den Pausen ihre geschmeidigen Stimmen mit Hopfentee schmierenden Sänger begeisterten mit ihrem Können und Repertoire. Dessen Bandbreite reichte von „Everywhere you go, you always take the weather with you“ über die legendäre „Queen“-Hommage an den King-of-Rock’n’Roll „Crazy Little Thing Called Love“ bis zur Coverversion „Frankfurter Kranz“ des Udo-Jürgens-Hits „Griechischer Wein“ und dem ultimativen Liebeslied „Mein Handy“.

Wenn andere munkeln „Lass die anderen doch über uns munkeln. Ich mag dein Klingeln sehr, es ist wie Geschlechtsverkehr“, säuselten die fünf Zylinder-Boys schmachmend ins Mikrofon. Gemeinsam mit dem fröhlichen Bauern Karl-Heinz Holkenbrink („Ich mach’ in Kartoffeln und Schweinen“), tauchten sie in die Tiefen der TV-Serie „Bauer sucht Frau“ ab. Der Bauer klagte im Liebeslied „Du fängst den Wind niemals ein“ über seine gescheiterte Liebe zu einer Städterin. „Wenn bei mir die Liebe aus allen Poren dringt, sagst du: Es stinkt“. Der heiratswillige Bauer erklärt seiner Flamme mit der feinen Nase: „Die frische Landluft, die hält jung, ich nehm’ nur besten Schweinedung.“ Ob die fünf Sänger mit dem Gold in der Kehle bei der Damenwelt mehr Erfolg hätten mit ihrem Song aus den 1950er-Jahren „Tralalala, die Mädchen sind zum Küssen da“, darf bezweifelt werden.

Abtauen, Girl! Das Publikum kam beim fröhlichen Mitmach-Teil auf jeden Fall auf seine Kosten. Mit ihren gesungenen Haushaltstipps in Form des Hitklassikers „Uptown girls“ – du musst abtauen, Girl! – hatten sie die Lacher auf ihrer Seite wie auch bei der doppeldeutigen Version von „Wir wollen doch nur spielen/spülen“. Mit der Westfalen-Hymne „Bei uns ist alles aus Sandstein, let the Sandstein in“ zollten sie im Sunshine-Reggae-Takt den Burgmauern ihre Referenz. Die Lacher auf ihrer Seite hatten die „Goldkehlchen“ mit dem „Schalk im Nacken“ bei ihrer Version des Klassikers „It never rains in Southern California“, den sie mit der Frage „Warum regnet es so oft in Südwestfalen?“ verbanden, dabei bunte Regenschirme schwingend.

Jubel herrschte bei der choreografisch anspruchsvollen „Symphonie der Hengste“ zur Melodie von „In the Desert“. Mit Standing Ovationen und mehreren herbeigeclatschten Zugaben sagten die „6-Zylinder“ ihren Vilbeler Fans „Tschüss!“